

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 23. September 1897.

Annahme von Anzeigen Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: H. Hoffe, Baakenstein & Bogler, G. v. Döbe,
Invalidentau. Berlin: Bernh. Arndt, Marg. Gerthmann,
Eberhard B. Thienens, Greifswald: G. J. J. Hoffe, Halle a. S.
Jul. Bartsch & Co., Hamburg: Joh. Mootz, A. Steiner,
William Wittenberg. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Geim. Eisler. Kopenhagen: Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebersmittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Familienleben Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich nur 1,50 Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

*** Berlin, 22. September. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist bisher über den Zeitpunkt der Wahlen sowohl zum Reichstage wie zum preussischen Landtage, wie das auch in der Natur der Sache liegt, eine Bestimmung nicht getroffen. In Bezug auf die parlamentarische Kampagne ist bis jetzt nur in Aussicht genommen, daß, wie üblich, der Reichstag in der zweiten Hälfte November, wahrscheinlich erst gegen Ende, und der preussische Landtag in der ersten Hälfte des Januar zusammenzutreten werden. Was das Geschehen im Reichstag für den letzteren betrifft, so dürfte sich dasselbe, soweit man zur Zeit übersehen kann, in der Landtagsphase auf das Budget beschränken. Vorlagen von größerer Bedeutung werden den Landtag diesmal wohl kaum beschäftigen.

Italien.

Messina, 22. September. Der Erzbischof von Messina Kardinal Guarino ist heute Nacht gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. September. Der Ministerpräsident Aguirre sowie der Finanzminister und der Justizminister berieten gestern Abend über die Angelegenheit der Kommunikation des Finanzministers durch den Bischof von Mallorca und beschloßen ein Memorandum an den Papst zu richten, welches der spanische Botschafter beim Vatikan überreichen soll.

Madrid, 22. September. Der oberste Kriegsgerichtshof hat das Urteil des Kriegsgerichts gegen Sempau wegen eines Fehlers im Prozeßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen ist, daß Sempau ein Anarchist sei. Das Ministerium hat heute Abend zu einer Beratung zusammengetreten, wie veranlaßt, auf Verlangen des Finanzministers, welcher seine Entlassung geben wolle in Folge der Weigerung der Königin-Regentin, irgend eine Verfügung des Finanzministeriums zu unterzeichnen, so lange Navarro Minister sei.

England.

London, 22. September. Nach dem geändert Operationsplan sollte die Division des Generals Sir Bindon Blood gegen die Mohmands in Badkhan vorgehen, während die Division des Generals Glesse allein gegen die drei Tagemärsche von Salatan stehenden Ober-Mohmands bei Jarabul vordringen sollte. Die Brigade des Generals Westmacott zog über den Nahrakpass und hatte die Verbindung mit der Brigade Blood durch Helikopter hergestellt. In der Nacht zum Sonntag griff aber nach einer Meldung aus Simla der Nahrakpass von Ghaba an der Spitze einer großen Streitmacht — angeblich über 10 000 Mann — das Lager des Generals Blood bei Salatan an. Der Kampf währte fünf Stunden, der Angriff war vorläufig geplant. Brigadegeneral Woodhouse ist schwer verwundet. Die britischen Verluste betragen einen Todten, vierzehn Verwundete. Wieviel die indischen Truppen verloren, meldet der Draht wohlweislich nicht. Trotz dieses Kampfes sollen die Generale Glesse und Blood den Zusammenstoß der unter ihrem Befehl stehenden beiden Brigaden gestern vollzogen haben.

London, 22. September. Ein deutscher

Offizier des Kongostaates veröffentlicht in einem hiesigen Blatt Einzelheiten über im Kongostaate verübte Grausamkeiten. In der Publikation heißt es, mehr als 20 Dörfer sind niedergebrannt worden, weil die Eingeborenen nicht genug Eisenblech liefern konnten. Der Offizier wurde seines Postens enthoben, weil er sich dem Händelsabwachen widersetze.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 22. September. Auf die Glückwünsche des Offiziers zum Regierungsjubiläum des Königs antwortete der Leutnant: „Unsere historischen Erinnerungen sind nicht allein Frieden, sondern vielmehr auch Verpflichtungen, die nicht so aufgefacht werden dürfen, daß wir unsere Fäden nach fremden Ländern tragen sollen. Kein! Unsere Zeit weiß um andere Aufgaben an. Zurückgeführt innerhalb seiner jetzigen Grenzen, vereinigt mit dem Bruderlande, das Schweden über 80 Jahre die Segnungen des Friedens genossen, was man früher kaum für möglich gehalten hätte. Künftig darf das Schwert nur gezogen werden, um die Selbstständigkeit, die Freiheit, die Ehre und das Recht des geliebten Vaterlandes zu verteidigen“.

Türkei.

Konstantinopel, 22. September. Der Vorfriedensvertrag ist gestern ratifiziert worden.

Griechenland.

Athen, 22. September. Der nunmehr hier bekannt gewordene Wortlaut des Vorfriedensvertrages hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen, namentlich die letzte Bestimmung, derzufolge die Festsetzungen des Vertrages, sofort nachdem diese zur Kenntnis des Athener Kabinetts gebracht sind, vollstreckbar werden sollen. Man ist der Ansicht, daß diese Bestimmung entweder gar keine oder aber die Bedeutung habe, daß der Vertrag ohne vorherige Befragung Griechenlands diesem werde auferlegt werden. Alles dies treibt die herrschende Erbitterung auf die Spitze. In parlamentarischen Kreisen scheint man geneigt, alle den eigentlichen Frieden betreffenden Bestimmungen anzunehmen und gegen die Finanzkontrolle bei den Mächten mit der Erklärung zu protestieren zu wollen, daß diese Frage mit dem Gegenstande der Vermittlung durchaus nichts zu thun habe. Ministerpräsident Kallik hat erklärt, er wisse nichts über die vorausgesetzliche Haltung der Kammer; die Ablehnung des Vertrages eröffne dem Lande die Aussicht auf Fortsetzung des Krieges. Die Erregung der öffentlichen Meinung hat nach dem Bekanntwerden des Vertragstextes zugenommen.

Athen, 21. September. Die Lage ist ernst. Delamannis soll erklärt haben, wenn die Finanzkontrolle, anlaßt den eigenen Charakter einer Überwachung der in Betracht kommenden Einkünfte zu haben, eine Einmischung in die Souveränitätsrechte des Staates bedeute, so würde er nicht zögern, der Kammer die Ablehnung des Vertrages zu empfehlen. Die Morgenblätter führen eine Sprache voller Entscheidung. „Aly“ und „Akropolis“, welche sich am gemäßigtesten ausdrücken, meinen, daß der Vertrag Alles in der Schwebe lasse und den unbilligsten Akt darstelle, den die Geschichte der modernen Zeit zu verzeichnen haben werde. „Ephimeris“ verurteilt den Nachweis, daß der Artikel betreffend die Rückerstattung Theffalios so gefaßt sei, daß Theffalios niemals freiwillig an Griechenland zurückgegeben werde. Das Blatt kommt auf seine Anregung der freiwilligen Aufgabe dieser Provinz bis zur Erlangung der zur Befreiung dieses Gebietes nötigen Geldmittel zurück. Man spricht davon, daß in verschiedenen Städten, namentlich in Patras eine starke Bewegung gegen den Vertrag geplant sei.

Athen, 21. September. Ein starkes englisches Geschwader sowie drei italienische Panzerkreuzer sind vor Korfu angekommen. Diese Nachricht wird hier eifrig besprochen.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 22. September. Bis heute früh waren insgesamt 282 Arbeiter in 13 Betrieben ausständig. Zum Donnerstag Abend ist eine öffentliche Formerversammlung einberufen, die hinsichtlich der weiteren Taktik Beschlüsse fassen soll.

Varese, 22. September. Die ausständigen Arbeiter der bedeutenden Gerberei Fratelli Casanoba in Melzo bei Mailand streiken seit gestern bedenkliche Ausschreitungen zu Schulden kommen, die das Einschreiten der bewaffneten Macht erforderlich machen. Hierbei wurde eine Person getötet, zwei schwer verwundet, sowie zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Philadelphia, 20. September. In Latimer, in Pennsylvania, marschierten heute 1500 italienische, mit Knütteln bewaffnete Arbeiter nach der Grube und verübten die dort Arbeitenden fortzutreiben. Die Truppen machten von der Schießwaffe Gebrauch, worauf die Arbeiter flohen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. September. Die gemischte Kommission der hiesigen städtischen Behörden zur Vorbereitung der Lehrer- und Beamten-Beförderungserform erledigte, wie die „P. R.“ mitteilt, vorgestern die Sache für die Gehälter der städtischen Beamten. Damit ist die erste Lesung der umfangreichen Vorlagen beendet. Die zweite Lesung wird Anfang nächster Woche stattfinden. Für die Verhandlung in der Stadtvorordnetenversammlung ist die Sitzung vom 7. Oktober in Aussicht genommen.

Der zuletzt in Gohlzow wohnhafte Kaufmann Richard Schultze wurde seit dem 14. d. M. vermisst, jetzt ist festgestellt, daß derselbe seinem Leben selbst durch Erschießen ein Ziel gesetzt hat, seine Leiche wurde hinter Altdamm in der Forst aufgefunden.

In den Zentrallhallen findet heute wieder ein Nachtraumabend statt und dürfte sich derselbe eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen, da das gegenwärtige Programm in jeder Weise gelungen ist und angenehme Unterhaltung gewährt.

Gestern Vormittag fand in der Falkenwälderstraße ein Zusammenstoß der elektrischen Bahn mit einem Rollwagen statt, der Bordperson des Bahnwagens wurde erheblich beschädigt.

Die diesjährige Aufführung der „Doge-

otten“ im Stadttheater wird mit einer wesentlichen Veränderung in Szene geben. Der 5. Akt (Einführung und Bifion), der bei den früheren Aufführungen stets gestrichen war, wird diesmal mit Herrn Lohsing als Marcel fast unberührt gegeben werden. Dabei wird auch die von der Direktion schon am Schlusse der vorigen Saison angekaufte Dekoration zum ersten Male Verwendung finden.

* Die Sektion 5 (Stettin) der See-Versicherungsgesellschaft hielt gestern hier selbst ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht für 1896 ist zu entnehmen, daß 168 Unfälle (gegen 170 im Vorjahre) angemeldet wurden, davon entfielen 8 nicht auf Lasten der Gesellschaft, von den übrigen 160 ereigneten sich 66 auf Dampfern bei einer Gesamtzahl von 120 Dampfern mit 1543 Mann Besatzung und 94 auf Segelschiffen bei einer Zahl von 367 Seglern mit 1676 Mann Besatzung. 102 Unfälle kamen vor auf Fahrten in der Ost- und Nordsee, 58 in anderen Gewässern. Unter den Unfällen waren 49 Todesfälle zu verzeichnen und zwar 18 durch verschollene Schiffe und 31 herbeigeführt durch Ertrinken, Sturz in den Raum oder auf Deck, im Jahre 1895 betrug die Zahl der Todesfälle 65. Von den Unfällen wurden betroffen: 24 Schiffe (Kapitäne), 14 Steuerleute, 5 Besatzungsleute, 4 Zimmerleute, 40 Matrosen und Segelmacher, 13 Maschinisten und -Assistenten, 22 Decker, 11 Stewards und Köche, 13 Halb- und Jungmänner und 11 Jungen. Von diesen Unfällen wurden erledigt 46 durch Wiederherstellung der Verletzten, 22 durch Gewährung der gesetzlichen Renten, 16 dadurch, daß die Verletzten keine rentenberechtigten Auszubildenden hinterlassen hatten, 2 Verunglückte waren Ausländer und deshalb nicht unterfallungsberechtigt, ein Unfall war nicht im Betriebe herbeigeführt, in 13 Fällen wurden die Ansprüche als nicht genügend begründet abgewiesen und in 19 Fällen sollen die Ansprüche noch abgeklärt werden.

Am 31. Dezember 1896 waren noch 40 Unfälle nicht erledigt. An Entschädigungen und Renten wurden für die Sektion im Jahre 1896 gezahlt 64 844,93 Mark gegen 56 014,31 Mark im Vorjahre. Das Schiedsgericht der Sektion verhandelte in fünf Sitzungen über 32 Berufungsklagen, von diesen wurden 24 nach den Anträgen der Vertreter der Sektion zurückgewiesen, in drei Fällen wurden den Berufungsklägern ihre Forderungen zugesprochen, während fünf Klagen behufs weiterer Beweisaufnahme vertagt wurden. Im Kataster- und Schiffsregister waren am Anfang des Jahres 1896 eingetragen 402 Segelschiffe mit 1997 und 118 Dampfer mit 1491 versicherungspflichtigen Personen. Diese Schiffe verteilten sich auf 347 Betriebe, wozu noch 6 andere, mit der Schifffahrt verwandte Betriebe kommen. Im Jahre 1896 kamen hinzu 53 Segelschiffe und 7 Dampfer, während gestrichen wurden 88 Segelschiffe und 5 Dampfer, das ergibt eine Verminderung um 35 Segelschiffe und eine Vermehrung um 2 Dampfer, jedoch am 31. Dezember 1896 eingetragen waren 367 Segelschiffe mit 1676 und 120 Dampfer mit 1543 versicherungspflichtigen Personen, 6 verwandte Betriebe mit 96 Personen und 103 freiwillig versicherte Personen. Die Verwaltungsausgaben beliefen sich auf 4317,96 Mark, jedoch gegen den Vorschlag eine Ersparnis von 432,04 Mark erzielt wurde. Nach Entgegennahme des Berichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Etat für 1898 wurde auf 4750 Mark festgesetzt. Die ausständigen Vorstandsmitglieder, Generalkonsul F. Gröbel-Stettin und Senator Theobald Berg-Barth wurden durch Senor wieder gewählt, ebenso als Stellvertreter Stadtrath Dr. J. Brauns-Stettin. An Stelle des Konsuls Karl Dürschbach-Rostock, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde als stellvertretendes Vorstandsmitglied Schiffsredner Friedr. Petersen-Rostock neugewählt. Zum Vorsitzenden wurde Generalkonsul F. Gröbel ernannt.

* In einem Hause der Wallstraße (Kastabie) entstand gestern Nachmittag ein Schornsteinbrand, was Anlaß zur Alarmierung beider Feuerwachen gab.

* Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung zu Grabow a. D. stand erneut das Projekt einer Fortführung der Grabowstraße durch Grabow a. D. Die diesbezügliche Vorlage war bekanntlich in der letzten Sitzung abgelehnt worden, nachdem die zur Vorberatung eingeleitete gemischte Kommission dem Projekt einstimmig ihre Genehmigung erteilt hatte. Ueber die Vorlage referierte Herr Klinge, derselbe theilte mit, daß der Magistrat dem Beschluß der Stadtvorordnetenversammlung nicht beigetreten sei. Der Referent, welcher von vornherein zu den Gegnern des Projektes gehörte, beantragte erneut die Ablehnung desselben. Herr Beigeordneter Schmidt begründete die nochmalige Einbringung der Vorlage, daß der Magistrat habe gemeint, die Sache nicht so ohne Weiteres von der Hand weisen zu sollen, eine Entscheidung der Regierung könne jedoch erst nach wiederholter Vorlegung des Projektes herbeigeführt werden. Redner stellte zur Erwägung anheim, ob nicht hinsichtlich der Anlage einer Straße aus der Gräben Wiese noch mehr in eine Kommissionsberatung eingetreten werden könne. Herr Leutner meinte, es sei wichtiger, vorerst im eigenen Haushalt Ordnung zu schaffen, dann werde man noch Gelegenheit genug haben, sich auf Projekte einzulassen, welche ungefähre Tausende verschlingen können. Die Abstimmung ergab die abermalige Ablehnung der Vorlage. Ein Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 3300 Mark für Regulierung des Bürgersteiges auf der westlichen Seite der unteren Lindenstraße und Ausbesserung des Fahrweges wurde abgelehnt und dem Magistrat anheimgegeben, nochmals mit den Abzogenen der städtischen Straßenbahn in Unterhandlung zu treten wegen demnachstiger Regulierung der ganzen Straße. Von der Besucherin des Grundstücks Giebelstraße 13, Frau Appelmann, war ein Antrag beim Magistrat gestellt worden auf Anstellung eines Streifens Straßenfront gegen ein Stück des hinter ihrem Hause belegenen alten Kirchhofes. Der Magistrat beauftragt, die Angelegenheit ruhen zu lassen bis nach Erledigung der Eingemündungsfrage. Demgemäß wurde beschlossen. Herr Arthur Regmann hat bei seiner kürzlich vollzogenen Ueberfiedlung nach

Stettin der Stadt Grabow ein Kapital von 10 000 Mark überwiesen zum Besten der Armen. Die Jinsen dieser Stiftung sollen alljährlich am 7. Juli, dem Geburtstag des Vaters des Spenders, zur Verteilung gelangen. Die Versammlung erklärte sich mit Dank zur Annahme des Legates bereit. — In Sachen der Errichtung einer besonderen katholischen Schule hatte die Verwaltung am 18. August beschloßen, eine dazugehörige Vorlage abzulehnen und die wenigen katholischen Kinder den einzelnen Klassen der Grabower Stadtschule zuweisen, da letztere als Simultanschule eingerichtet sei. Der Magistrat hat diesem Beschlusse zugestimmt, seitens der Regierung jedoch die erforderliche Genehmigung verweigert und beim Bezirksausschuß beantragt worden, daß die Stadt zur Einrichtung einer einlässigen katholischen Volksschule und Anstellung eines Lehrers für dieselbe verpflichtet werde. Das Schreiben der Regierung lag der Versammlung zur Kenntnisnahme vor.

Die Vorschläge zur Abänderung des Korporationsstatuts, über welche in der Generalversammlung der Stettiner Kaufmannschaft am 27. d. Mts. verhandelt worden wird, betreffen im Wesentlichen folgende Punkte: 1. Wer in die Korporation aufgenommen werden will, soll künftig entweder in Stettin oder im Umkreise von 30 Kilometern seinen Wohnsitz oder eine Zweigniederlassung haben dürfen. 2. Wählbar zu Vorstehern der Kaufmannschaft oder Mitgliedern der Finanzkommission sollen nur stimmberechtigte Mitglieder der Korporation sein, so daß Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften, um die Wählbarkeit zu erlangen, sich für ihre Person in die Korporation aufnehmen lassen müssen. Dies empfiehlt sich namentlich im Hinblick auf die Möglichkeit, daß Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften während der Dauer ihrer Korporationsämter aus den Vorständen der Aktiengesellschaften auscheiden. 3. Die Ausschließung eines Mitgliedes aus der Korporation wegen unehrenhafter Handlungen, zu der jetzt ein Beschluß der Generalversammlung erforderlich ist, soll künftig durch die Vorsteher beschlossen werden dürfen. 4. Das jetzt aus neun Mitgliedern bestehende Vorsteherkollegium soll künftig aus fünfzehn Mitgliedern bestehen, die Wahl von Stellvertretern dagegen fortfallen. 5. Die Mitgliederzahl der Finanzkommission soll gleichfalls von neun auf fünfzehn erhöht werden. 6. Die Aufnahmegebühr der Korporationsmitglieder, welche jetzt Alles in Allem 85,50 Mark beträgt, soll auf 25 Mark herabgesetzt werden.

In Nr. 38 des Amtsblatts der kgl. Regierung wird eine Bekanntmachung der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 4. d. Mts. ergehen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 3. Januar 1898 verfallenden Schuldverschreibungen der 3½% Staatsanleihen vom 2. Mai 1842 zc. enthält. Demselben Blatt des Amtsblatts ist auch eine Liste jener ausgelassenen Staatspapiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern verzeichnet, welche schon früher ausgelöst und eingelöst, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind. Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angehängte Verloosungliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgelassenen Schuldverschreibungen mit dem Kündigungsstage aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinsgutschriften erhoben werden sollte, bei demnachstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Reimbetrage gekürzt werden wird. Die vorerwähnten Verloosungslisten sind im hiesigen Verwaltungsbezirk noch in den Geschäftszimmern der Vorstände, Magistrats, der hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in der königlichen Regierungsschulden-Kasse, den königlichen Kreis- und Forst-Kassen, den Kreis-, Kommunal- und Armement-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

Bellevue-Theater.

Gastspiel August Junkermann.

Humor, Gemüth und tiefe Empfindung sind Eigenschaften, welche vor Allem die Theaterische Kunst auszeichnen und sie zum Gemeingut des deutschen Volkes gemacht haben, weit über die Grenzen der medienburgischen Heimath des Dichters hinaus. Unter den von Junkermann geschaffenen, zum größten Theil dem Leben entnommenen Originalfiguren ragt sein „Insektor Bräsig“, das Urbild der medienburgischen Gemüthlichkeit, besonders hervor und es ist daher nicht zu verwundern, daß alle Theater-Darsteller diese Figur mit Vorliebe zur Verkörperung bringen, denn es ist eine überaus dankbare Aufgabe. Auch Herr August Junkermann möchte für sein gefragtes erstes Gastspiel den „Insektor Bräsig“ und daß er damit einen glücklichen Griff gemacht, bewies der zahlreiche Besuch und der große Erfolg. Junkermann ist hier nicht mehr unbekannt, schon oft haben seine Theater-Gestalten auch in unserer Stadt Beifall gefunden, er versteht es, denselben Publikum zu erfreuen, und dieser Vorzug machte sich auch gestern bei seinem „Insektor Bräsig“ bemerkbar, es war eine Leistung voll höchsten Humors, bei welcher die Zuschauer in jeder geleisteter Beileitung erhalten wurden. Der geschätzte Gast hat bewiesen, daß er der altbewährte Theaterdarsteller geblieben, der es versteht, den Humor und das herzige Wesen, welches Junkermann seinem Bräsig verliehen, auf das beste zum Ausdruck zu bringen und eine Gestalt zu schaffen, welche durch die Gemüthlichkeit der Darstellung von unübersehbarer Wirkung ist. Wenn den übrigen Darstellern der plattdeutsche Dialekt aus Schwierigkeiten bereitet, so fanden sie sich doch recht gut dadurch ab, daß sie denselben möglichst vermeiden, es wäre sogar vortheilhafter gewesen, wenn selbst der Versuch dazu unterblieben wäre. Um Übrigens war die Ausführung aber recht gelungen. Herr Bicha, welchen man nur gewohnt ist in drastisch-komischen Rollen zu sehen, gestaltete den „Insektor Bräsig“ zu einer prächtigen Charakterfigur, Fräulein Wischof fand für die „Frau von Grabow“ den rechten Ton, besonders im vierten Akt konnte ihr Spiel erwärmen. Auch der „Hausmann“ des Herrn Schumann war eine wohlbedachte Leistung, weniger fand sich Herr Kirchner in die Partie des „Insektors“. Die übrigen Rollen kommen weniger in Betracht. Jedenfalls verspricht das Gastspiel des Herrn Junkermann noch manchen heiteren Abend, heute

tritt derselbe in drei Akten auf, in welchen er verschiedene Charaktere vorführt, und morgen folgt eine Wiederholung von „Insektor Bräsig“.

R. O. K.

Aus den Provinzen.

4. Greifenberg, 22. September. Die Stelle des Kreisphysikus hier, die durch den Tod vakant geworden, ist zum 1. Oktober cr. durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Hoffenstein in Wittenberg besetzt, der hierher versetzt wurde. — Der Bau einer Bahn von hier nach Stepenitz findet viel Anlaß und unterhandelt hier Sonnabend ein Vertreter der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft mit den Behörden; in dieser Woche werden diese Verhandlungen in Wilkau, Briesen und Stepenitz mit den Orts- und Kreisbehörden fortgesetzt, wo man der Sache sehr sympathisch gegenübersteht.

Literatur.

„Sanatorium für Mode“, so nennt sich eine seit Jahren bestehende Einrichtung in Paris. Es ist ein Salon, deren Besitzer sich „docteur des modes“ nennt, in dem jede Dame, gegen entsprechenden Honorar für die Konsultation, genau erfährt, wie sie sich ihrer Eigenart nach am passendsten zu kleiden, kleine Mängel zu verdecken, ihre Vorzüge ins rechte Licht zu setzen hat. — Wir glauben, daß unsere deutschen Damen getroffen auf jene originelle Einrichtung verzichten können, wenn ihnen ein Fachblatt, wie „Die Modenwelt“, — wohlverstanden die echte, rühmlichst bekannte Modenwelt, nicht zu verwechseln mit den Titel-Nachahmungen „Große Modenwelt“ und „Kleine Modenwelt“, — zur Seite steht. Jede Frau wird darin praktische Anleitung finden, wie sie selbst mit geringen Mitteln ihre Erscheinung gefällig und hübsch gestalten kann. In keiner Zeitung ist so umfassend für die Bedürfnisse der Familie, vom Baby angefangen bis zur Matrone, gelehrt, wie hier. Besondere Werth wird auf die Pflege des gebliebenen, einfachen „Schneidekleides“ und anspruchslos zierlicher Hausgewänder gelegt, sowie größte Sorgfalt auf die praktische Nutzbarkeit der Vorlagen durch mustergetreue Schnittverwendung. Vorlagen für alle Art Handarbeiten, nebst einer Unterhaltungs-Beilage, erweitern noch den reichhaltigen Inhalt.

Dr. Georg Schaps: Das Deutsche Seerecht. Kommentar zum vierten Buch des Handelsgesetzbuchs vom 10. Mai 1897 und der seerechtlichen Nebengesetze. Zugleich als Ergänzung des Staudingers Kommentar zum Handelsgesetzbuch. Berlin bei J. J. Neime. Ein Werk, welches die theoretischen und praktischen Grundlagen des letzten Decenniums in systematischer Verarbeitung weiten Kreisen zugänglich macht, darf einer sympathischen Aufnahme sicher sein. Die Aufgabe zu lösen, hat Amtsrath Dr. Schaps in Hamburg unternommen. Neben sorgfältiger Verwerthung der Judikatur und Literatur des letzten Jahrzehnt soll auch das partikuläre Seerecht in ausgedehntem Maße berücksichtigt werden. Es wird daher jedenfalls das vorliegende Werk, welches durch systematische Verarbeitung des umfangreichen Stoffes die im Allgemeinen schwer zu bewältigende Materie weiteren Kreisen zugänglich machen will, überall freudig begrüßt werden. Vor Allem soll auf Vollständigkeit, kritische Sichtung des Materials, systematischer Aufbau jedes einzelnen Artikels und Uebersichtlichkeit Bedacht genommen werden. Besonders eingehend soll das partikuläre Seerecht behandelt werden. Lieferung I und II sind erschienen; I zu 1,50, II zu 1,20 Mark. Wir können das Buch sehr warm empfehlen. [259]

Atlas der Himmelskunde auf Grund der coelestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 135 Einzelabbildungen) und 62 Folio-Vogen Text mit ca. 500 Abbildungen. Von A. v. Schweiger-Seidenfeld. In 30 Lieferungen zum Preise von 1 Mark bei M. Dörflinger in Wien. Erschienen sind Lieferung 1-12.

In jeder unübersehbaren Zahl reihen sich die Abbildungen der in diesen Heften besprochenen Refraktoren und Spiegelteleskope, Perimeter, Helioskope, Kometafinder, Helioskope, Photometer, Chronographen und Photogrammen — alle Abbildungen in wunderbarer Ausführung, der Begleitet klar und knapp. Dazu kommen in den vorliegenden Lieferungen Mondlandschaften im größten Maßstabe und eine farbige Karte des Planeten Mars mit instruktiven Einzelabbildungen. Die internationale Verbreitung, welche dieses — von amerikanischen astronomischen Zeitschriften als „standard work“ bezeichnete Unternehmen gefunden hat, bezeugt besser dessen hervorragenden Werth, als es eine weitläufige Beschreibung vermöchte. Eine Ausgabe in holländischer Sprache ist in Vorbereitung. [258]

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 23. September. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts hatte sich gestern der Redakteur des „Volksboten“, Anführer der hiesigen Freie Presse wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Am 15. Februar d. J. fand im Saale der Wobrauerei hier eine sozialdemokratische Versammlung statt, in welcher die vor zehn Jahren in Stettin erfolgte Verhängung des Belagerungsstandes den Gegenstand der öffentlichen Besprechung bildete. Natürlich blieb dabei auch die noch so lange bekannte Versammlung vom 7. Februar 1887 nicht unerwähnt, da der nach Auflösung jener Versammlung in und vor dem Lokal entstandene Krach unmittelbar die Veranlassung zu der gedachten Maßregel gegeben hatte. Unter den Rednern des Abends hatte sich der Angeklagte befunden und wurde ihm vorgeworfen, daß er mit Bezug auf den Kriminalschußmann Gemeinlich eine beleidigende Aeußerung gethan habe. Der Herr bestritt dies und behauptete, dem überwachten Polizeikommissar müsse bei Abfassung des Versammlungsberichts, welcher die intimen Umstände enthielt, ein Verstoß untergelaufen sein, letzteres sei um so eher möglich, da jener Bericht erst am folgenden Morgen nach dem während der Versammlung aufgenommenen Protokoll angefertigt worden sei. Das Gericht gelangte auf Grund der flüchtigsten Hauptverhandlung zu der Ueberzeugung, daß ein Verstoß hinsichtlich der vom Angeklagten gebrauchten Re-

Begraben und auferstanden.
Erzählung von E. Heinrich v. Linden.
(Nachdruck verboten.)

Und wieder nicht Trina, sie konnte nicht sprechen, so überrollte sie der Schmerz. Doch trug sie sich mit ihrer Schürze die Augen und verließ die Küche, um mit Onkel Jan Zimmermann zu reden. An der Thür horchte sie einen Augenblick — sie hörte den alten kranken Mann mit einem gewissen Lächeln die Thür, während die beiden sich erlöst anblickten.

„Könnte ich zwei Worte mit Ihnen unter vier Augen sprechen, Herr Zimmermann?“ fragte die alte Trina entschlossen.

Onkel Jan nahm die Pfeife aus dem Munde und fragte dann: „Was willst du denn, Trina? Ich kann solche Geheimnisse nicht leiden. Was ist dir vorhin die Hausfrau? Gewiß war die Kette wieder ab, dann schließt sich alles Gefindel herein.“

„Ich will nachsehen,“ sagte Mamsell Fortmann und verließ die Stube.

„Na, nun los, Trina.“

„Der Zimmermann,“ begann Trina mit zitternder Stimme, „es ist jemand in der Küche und bittet, Sie sprechen zu dürfen.“

Onkel Jan schloß die Thür auf und ließ sie herein. „Unmöglich,“ sagte er mühsam, „es ist doch nicht — sprich — alte — es ist doch nicht.“

„Die Helene ist es, das arme Kind — ach, das ich Gott erbarme — wenn das ihre Mutter wüßte, wie verlassen ihr Kind ist.“

„Sie will mich sprechen, sagst du?“ flüsterte Onkel Jan, „hier im Hause behalte ich sie keine Nacht — doch einerlei, bring sie einmal her, muß doch anheben, was sie zu sagen hat.“

Trina blühte den Alten vorwurfsvoll an, sie wollte sprechen, doch das Wort blieb ihr in der Kehle stecken, wie beschwörend hob sie beide Hände und verließ die Stube. Draußen rannte sie gegen die Mamsell Fortmann an, die gehört hatte.

„Kann ich hier bleiben?“ fragte letztere mit Mitleid.

Onkel Jan hatte sich, noch immer zitternd, aus seinem Lehnstuhl erhoben, ging einigemal auf und nieder und horchte dann hinaus, indem er plötzlich sagte:

„Sie können hier bleiben, Mamsell.“ Nach öffnete er die Thür und ging hinaus, um sich selber nach der Kellertür zu begeben. Hier stand er der bleichen Helene gegenüber, ohne ein Wort der Begrüßung zu finden.

„Ich bin noch einmal hierher gekommen, Onkel Jan,“ begann sie mit fester Stimme, „um von dem einzigen Verwandten in der Heimat Abschied zu nehmen. Lassen Sie uns versöhnt und in Frieden scheiden, Onkel, ich bitte darum im Namen meiner Mutter.“

„Die könntest du nur in Frieden ruhen lassen,“ versetzte der Alte rauh und höhnisch, „weiß nicht, woher du den Muth nimmst, mir wieder unter die Augen treten zu können.“

„Den Muth nehme ich aus meinem Gewissen, das sich seiner Schuld bewußt ist,“ sagte Helene, „wichtig und klar das Auge auf ihn heftend, ich wiederhole meine Bitte um Frieden und Versöhnung auch für Theodor, der schuldlos ist wie ich.“

„Schweig! von dem Räuberhauptmann,“ rief Onkel Jan, der erst jetzt mit Genugthuung seinen alten Angrimm wieder gefunden. „Schimpf und Schande habt ihr mir gemacht, Aergern und Verdruß so alt ihr seid — mit dem Zuchthaus müßt das enden, das habe ich längst vorhergesehen. Wäre ich nur nicht so stolz und vorwurfsvoll an, ich habe an Euch mehr gethan, als ich nötig hatte. Wäre der Junge ein Zimmermann geblieben, so brauchte er kein Dieb

und Bagabund zu werden und Sie, Mamsell, hätte es auch besser haben können, wenn Sie mich nicht so hintergangen hätten, Sie samt der alten Kreatur hier.“

„Bater vergieb ihm, er weiß nicht, was er thut,“ sprach Trina, die Hände faltend.

„Nun fängt die gar noch mit Dabesprüchen an,“ lachte der Alte, „ich bin jaust in der rechten Stimmung, Euch zum Tempel hinauszujagen.“

„Onkel Jan,“ sagte Helene mit ungerföhrlicher Ruhe, die Hand auf seinen Arm legend, „ich will ja nichts von Ihnen, als ein einzig Friedenswort — wir werden uns voraussichtlich hienieden nie wiedersehen. Theodor und ich sind zwei verstoßene Waisen, die durch das Fehlen der Trübsal und Prüfung wandeln müssen, um vereint in weiter Ferne ihr Glück zu suchen. Ich folge dem armen, unschuldigen Verfolgten über das Weltmeer, dort wird er sein Handwerk wieder ergreifen und uns aus den Stämmen des Urwaldes eine Hütte zimmern. Erst wenn der angerechte Fluch, mit dem man uns hier so schändlich gebrandmarkt, von uns genommen, wenn der dunkle Flecken von unserer Ehre gewaschen, erst dann, Onkel, werden wir wieder unsere Heimat betreten, wenn uns das falsche Meer glücklich dahin trägt!“

„Also nach Amerika,“ rief Onkel Jan Zimmermann töpisch, „das ist das gelobte Land aller Diebe und Verbrecher. Glückliche Reise; da werden wir uns denn hoffentlich nicht wieder sehen und ich kann ohne Grauen leben und sterben; vergeblich kann ich Euch die furchtbare Schande nicht — aber du magst meinetwegen in Frieden ziehen, ich will dir nicht fluchen — für den flüchtigen Dieb aber habe ich nur den Wunsch, daß ihn die See begrabe, damit er in Amerika nicht gehängt werde.“

„O, Onkel Jan, das Wort möge Ihnen Gott nicht anrechnen,“ rief Helene bebend vor Schmerz und Unwillen. „Ich verlasse das Haus ohne Tränen, da es mir der Freuden so wenig gegeben.“ Sie reichte Trina die Hand und wollte dann, an dem Onkel vorübergehend, das ungastliche Haus verlassen.

„Halt! Halt! Kind, warte noch einen Augenblick,“ rief Trina, welche der ganzen Scene stumm und starr wie ein Steinbild beigewohnt hatte, „ich will an der Verlobung dieses Mannes keinen Antheil haben, der Boden brennt mir unter den Füßen und das Dach will in diesem Hause auf mich niederstürzen. Komm mit mir auf meine Kammer und hilf meine Sachen einpacken. Es soll nicht heißen, daß die alte Trina dich in der schwersten Stunde Deines Lebens aus verlassen hat. Ich gehe mit dir nach Amerika.“

Onkel Jan brach in ein lautes Gelächter aus, aber es klang höhl und gezwungen. „Nur zu, nur zu, alte Schachtel,“ brummte er wild, „aber ich glaube kaum, daß die Hässliche noch Geschmach an dir finden werden.“ Er wandte sich kurz und verließ die Küche, ohne auch nur der Tochter seiner tohlen Schwester einen Blick zuzuwenden.

„So, Kind, nun komm, wir sind bald mit dem Packen fertig, ich habe meine Sachen immer bei mir, denn: „Ordnung ist das halbe Leben,“ pflegte meine selige Mutter zu sagen.“

„Nein, nein, Trina, du bleibst hier,“ sagte Helene fest, „was sollte der alte Mann ohne dich beginnen? — Willst du ihn so ganz allein den Händen des Drachen überlassen?“

„Jetzt kann ich nicht mehr bleiben,“ versetzte Trina. „Du kennst den Onkel Jan nicht ganz, habe ich's einmal gesagt, muß ich's ausführen, er jagte mich morgen früh aus dem Hause. Hier bleibe ich nicht, auf keinen Fall, mir graut vor dem harten Mann, der so lieblos und grausam gegen sein eigen Fleisch und Blut sich verhält. Sollen fremde Leute mir die Augen auskratzen und mein bishen Erpartes erben? Ich stehe so allein in der Welt, daß sie mich bald auf den Kirchhof schleppen werden. Meine Ueberfahrt kann ich ja selber bezahlen, Kind, laß mich hier doch nicht so elendig umkommen, wer pflegt mich, wenn ich krank bin?“

Helene blühte sie voll Mitleid und Rührung an. Sollte sie die treue Seele von sich stoßen? Hatte

Onkel Jan es denn um sie verdient und wußte er den Werth dieses Kleinods zu würdigen? — Nein, sie hatte recht, die alte Trina, ihres Lebens war nicht länger in diesem Hause, dem sie so lange und treu gedient, sie mußte es selber als eine heilige Pflicht ansehen, die treue Waise vor einem hilflosen Sterbelager zu bewahren.

Sie ging mit hinauf auf Trinas Kammer und half ihr den unendlich großen Koffer packen. Die Alte hielt ihre Sachen in musterhafter Ordnung, worauf sie sich am nächsten Tage ihr Geld holen wollte, und wußte durch ihren entschlossenen Muth und wiedererwachte Lebenslust auch die trüben Geister aus Helens Seele zu bannen. Als sie endlich mit allem fertig waren, verließen beide das Haus, um die Gastfreundschaft der Familie anzusprechen, welche Helene damals so freundlich aufgenommen hatte. Die alten Leute schüttelten den Kopf über den Onkel Jan und nahmen die beiden Ausgestoßenen willig in ihr Haus auf.

Nach zwei Tagen durchschnitt das Dampfschiff die Fluth der Elbe, welche Helene und Trina von der Heimat fort, einem neuen Leben entgegenführte.

Mamsell Fortmann wußte ihren Triumph kaum zu verbergen; hatte sie doch jetzt nichts mehr für die reiche Erbschaft zu fürchten.

Onkel Jan aber, der den Entschluß der alten Trina, welche ihm in der That ein ganz unentbehrliches Inventarstück geworden war, anfangs für „Marrenschöpfen“ gehalten, ging seit einiger Zeit noch finsterner, in sich gekehrt umher, sprach mit Mamsell Fortmann nicht ein einziges freundliches Wort mehr und schlief am Tag stundenlang, während er fast die ganze Nacht umherwanderte, um sich vor den bösen Träumen zu schützen. Er führte ein Leben wie ein Verdammter.

(Fortsetzung folgt.)

Die Garnison-Schwimm-Anstalt wird Ende d. Mts. geschlossen und wird um Abholung der Badebekleidung.

Stettin. Verwaltungs-Kommission.

Verbindung von 150 000 kg. aufgeföhrenen Nistkästen in drei Wochen am 6. Oktober 1897, Vormittags 11½ Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Nistkästen“ versehen, an das Rechnungs-Bureau, Stettin, Lindenstraße Nr. 18, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Sobaldelbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen werden, gegen post- und telegraphische Einzahlung von 50 Pfennig bar bezogen werden. Briefmarken ausreichten. Aufschlagsfrist bis zum 20. Oktober 1897.

Stettin, den 20. September 1897.
Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Nach einer am 14. d. Mts. ausgeführten öffentlichen Unternehmung erhielt das Wasser der hiesigen Leitung in 100,000 Theilen 8,45 Theile organische Substanzen.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 22. September 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Gartenschnecken und Klümpen für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihaufen hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 30. September 1897, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbureau im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derelben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Bedingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen, aber gegen Einzahlung von 1 Mark (wenn in Briefmarken nur 2 10 Pf.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 21. September 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten findet am Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abperrung der Wasserleitung in der Bogislavstr. von der Bogislavstr. bis zur Turnersir., in der Turnersir. von der Bogislavstr. bis zur Falkenwalderstr. und in der Deutschenstr. (Nordseite) von der Blücherstr. bis zur Kaiser-Wilhelmstr. statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 21. September 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abperrung der Wasserleitung in der Bogislavstr. von der Bogislavstr. bis zur Falkenwalderstr. und auf der Galtwiese von der Barnimstr. bis zum Paderbergstr. statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Druckerei.

Im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu verkaufen: Nächstes Schweinehof 2 bei Bademüßer Schmidt.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg Victor Quelle und Helene-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Harn- und Steinleiden, Magen- und Darmleiden, sowie Erkrankungen der Blutreinigung, als Blutarmuth, Weichsücht u. s. w. Verlangt 1896 883,000 Flaschen. Aus feiner der Quellen werden Salze gewonnen: das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unlösliches Fabrikat. Schriften gratis. Aufträgen über das Bad und Wohnungen im Badeortgehause und Europäischen Hof erbeiligt.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.

Sehr günstiger Gutskauf mit Brennerei.

Von den Gütern der Landbank zu Berlin ist sehr preiswerth durch mich zu verkaufen:

A. Das Restgut **Strippau** im Kreise Berent (Westpr.) gelegen (an der Chaussee Berent-Danzig), gut arrondirt, 327 ha groß. Hierbei sind ca. 28 ha gute Wiesen, 26 ha Buchenwald. — Gebäude, Park, Brennerei (mit neuester Maschineneinrichtung), Inventar und Ernte alles gut und reichlich.

Der Acker II. bis VI. Klasse der Grundsteuer-Kontribution; Anzahlung 45 bis 50,000 M.

B. Das Vorwerk **Lonken** ebenfalls ca. 70 ha groß, bei 9 bis 12,000 M. Anzahlung. — Reflektanten bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

J. B. Caspary
in Berent, Westpr.

Zur Mutter kommt das Kind gelaufen: „Ach gib mir Geld, Chocolate zu kaufen!“ „Nein,“ sagt die Mutter, „denn Dein Magen Kann Süßigkeiten nicht vertragen.“ „So lass mich kaufen Torte, Kuchen!“ „Ach solches darfst du nicht versuchen,“ „Denn weist du noch, Du kleiner Mann,“ „Was darnach wohl erfolgen kann?“ „Doch einen Wunsch kann ich erfüllen,“ „Geh! kauf Dir Sodener Pastillen,“ „Die können für den Magen Dein“ „Nur zuträglich und nützlich sein,“ „Denn ihr Bestandtheil, Sodener Salz,“ „Wirkt starkend auch auf Deinen Hals,“ „Und sind gekräftigt Hals und Magen,“ „Kannst Du auch Chocolad“ vertragen.“

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind à 55 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

➔ Nachahmungen weiß man zurück!

Geletneky's Schnellnäher,
die schnellste und leichtgehebelte Nähmaschine der Gegenwart. Ist in Folge seines rotirenden Mechanismus von fast unbegrenzter Dauer.

Geletneky's Schnellnäher
ist daher die beste Nähmaschine für
Familie und Gewerbe.

Empfiehlt der Generalvertreter
C. L. Geletneky,
STETTIN,
Hofmarktstr. 18, am Hofmarkt.
Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.
Reelle Garantie. Coulaute Bedienung.

Neueste Familien-Nähmaschine
50, 60, 75, 81,
94,50 M.

Rud. Kunstmann,
Juweller und Goldschmied,
Untere Schulzenstrasse 26-28.

Mein reichhaltiges Lager in Corallen-, Granat-, Gold-, Silberschmucksachen sowie goldenen und silbernen Uhren bringe ich zur Einsegnung in empfehlende Erinnerung.

Trauringe 1-36 Mk.
Werkstätte für alle Neuarbeiten, Reparaturen, Gravirungen.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Marke „Pfeilring“
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Lanolin-Toilette-Cream (Marke „Pfeilring“)
empfehlen zu Original-Fabrikpreisen
Theodor Pöss Drogen- etc. Handlungen.

Schule zu Ober-Bredow.
Die Aufnahme der schulpflichtigen Knaben findet am Sonnabend, den 25. September cr., Vormittags von 8 bis 10 Uhr, im Zimmer des 1. Knabenklasse statt. Vorzulegen sind Tauf- und Taufschein.

Sach.
In der 1. Mädchenklasse wird am Sonnabend, den 25. September cr., Vormittags 8 bis 10 Uhr, die Anmeldung der schulpflichtigen Mädchen entgegen genommen. Tauf- und Taufschein sind vorzulegen.

Krenz.

Gehobene Mädchenschule, Elisabethstraße 5,
nahe der Bismarckstraße.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für meine achtstellige gehobene Mädchenschule mit französischem und englischem Unterricht nehme ich täglich entgegen.

Marie Kopp.

Pädagogium (Progymnasium) des Ev. Johannesstifts
in Plötzensee bei Berlin.
(Gymnasialklassen VI—III). Vorläufiges Ziel des Unterrichts: Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst oder Aufnahme in die Obersekunda eines Gymnasiums. Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 12. October.
Anmeldungen für das Internat an den Vorsteher Pastor Philipps.

Bahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt
17, Hofmarktstraße 17,
neben Geletneky.

Stettin-Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Capt. A. Berleberg
Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 8 Uhr Nachm.
I. Kajüte Mk 15, II. Kajüte Mk 10,50, Deck Mk 8.
Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahngesellschaften erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik
Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5A
Preisliste gratis und franko.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben. Altebeststr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Grünhoferstraße 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten bei Director Peterson.	4 Stuben. Grabowerstr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.	Möblirte Stuben. Klosterhof 11, 2 Tr. 1. möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zum 1. October. Körnerstr. 78, 1 Tr. geradezu, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	Bogenhagenstr. 16, R. L. 2. ordentl. Reute f. gute Schiffe. Läden. Lindenstraße 25, ein Laden zu vermieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe. Gr. Bollmeyerstr. 66, Laden nebst Wohnung, seit 3. Materials resp. Porzellan-Geschäft im Betriebe, z. 1. Okt.	Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comfort Mittwochstr. 4, m. Räucher- u. Kochgelegenh Näheres 2/8, bei Ziehl.
6 Stuben. Lindenstr. 26, 3 Tr. rechts, ist wegen Verzuges eine Wohnung von 6 Zim. m. Badeeinrichtung zu vermieten. Näheres daselbst.	3 Stuben. Neuestr. 5b, mit Brunnenwasserleitung, Sonnenseite, Zubehör, sofort ev. 1. October. Br. 30 ev. 27 M. Oberwiel 20a und 20 zu vermieten.	Schlafstellen. Paradeplatz 31, Hof 3 Tr., ist eine freundliche Kammer zu vermieten. Börsestr. 47, Hof 8 Tr. 1., Schlafstelle kann sich melden.	Kellerräume. Grabowerstr. 6 ist ein Weinkeller zu vermieten. Monat 30 M.	Stallungen. Karlshagenstr. 4, Stall und Remise zu vermieten Schulstr. 4, ein Pferdestall für 15 M. z. 1. 10. an u.
	2 Stuben. Blumenstr. 22, Hof, 2 Stuben. Neuestr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung, sofort oder später. Preis 20 M. Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stuben, Bad, u. s. w. 1. 10.			Lagerräume. Große Laderäume 44 sind mehrere Böden billig zu vermieten. Näheres beim Bismarckstr. daselbst.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Knabe: Karl Wofford (Hannover).
Verlobt: Frä. Clara Wofford mit dem künftigen
Lehrer Herrn Paul Gottfried Wofford (Hannover).
Dorothea v. Bellow mit dem künftigen Herrn Wilhelm
Dimitri v. Klein (Brieg). Frä. Frieda Wofford mit
Herrn Paul Wofford (Stralsund-Berlin). Frä. Elise
Wofford mit Herrn Franz Wofford (Brieg-Galle a. d.
Saale).
Verheiratet: Herr Paul Wofford mit Frau Meta
Wofford geb. v. Bellow (Stralsund-Berlin).
Gestorben: Agnes Wofford (Hannover). Jeanette Krause
(Hannover). Martha Gaebe, 22 J. (Stargard). Julie
Wade (Hannover). Bauernhofbesitzer Jakob Sand, 76 J.
(Hannover). Bauernhofbesitzer Ferdinand Kump, 81 J.
(Hannover). Kaufmann August Wofford, 80 J. (Hannover).
Max Wofford (Hannover).

Künstliche Zähne ohne Gaumenplatten.

Meine diesjährige Reise benutzte ich dazu, ein neues
Zahnersatz-System, nach welchem man auch eine größere
Anzahl künstlicher Zähne ohne Gaumenplatte im Munde
festsetzen kann, kennen zu lernen. Ich empfehle neben
Idealzähnen diese Art des Zahnersatzes angelegentlichst.

H. Paske,
Münchenstr. 20/21, Ecke Papenstr.
(Seit 18. d. Mts. zurückgekehrt).

Privat-Kapitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen
Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmer-
strasse 100. Versandt gratis und franco.

Sämtliche Coupons

per 1. Oktober u. November a. c.
werden schon jetzt bezahlt bei:

Gebr. Lehne,
Bankgeschäft,
Berlin NW., Dorotheenstr. Nr. 22, I,
nahe Bahnhof Friedrichstraße.
An- und Verkauf von Effekten.
Kostenfreie Kontrolle verlosbarer Wertpapiere.

Gildemeister's Institut Hannover, Hedwigstrasse 13.

Mit renommierten und durch ihre hervorragenden
Erfolge bekannte Vorbereitungsanstalt für das
Einj.-Freiw.-, Seefahrer- und Fährer-
Examen und für höhere Schul-Examina
incl. Abiturium.
In den beiden letzten Jahren bestanden 144
Bewerber die Anstalt ihre Prüfungen. Propekt
und nähere Mitteilung d. d. Direktion.
Blumberg.

Monats-Versammlung
am Sonntag, den 25., Abends
8 1/2 Uhr, Breitestr. 7 (Hoppe).
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
ganz gleich, welchem Militär-
Regiment sie angehört haben.
2. Bericht über Vereins-Art
Dr. Haas, Falkenwerderstr.
Nr. 127, 1. Etz.
Der Vorstand.

Sehr billig zu verkaufen
3 Schleppdampfer, 12 nom. oder 60
indizierte Pferdekr., 14 1/2 Meter lang,
3,40 Meter breit, Tiefgang 5 1/2 Fuß.
H. Steier sen., Hafenstr. 18, Altona, Elbe.

Das Kaffee-Special-Geschäft

von
Max Kersten,
Aschgebergerstr. 6,
Ecke der Al. Domstraße,
empfiehlt seine
stets frisch
gebrannten Caffe's
sowie sämtliche
feine Colonialwaaren.
Telephon 996.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Richard Schendel,

Uhrmacher,
Stettin
Papenstrasse 4-5, gegenüber der Jakobikirche.
Spezial-Geschäft für Uhren,
Goldwaaren u. Bijouterien.
Großes Lager
aller Gattungen
Taschen-Uhren
und
Uhrketten,
letzte mehrfach prämiert.
Spezialität:
Stilgerechte Luxus-
Uhren, Regulatoren,
Kette, Stab-
Wieder, Wand- und
Tisch-Uhren.
Reparatur-
Geschäft für Uhren,
Wieder, Goldwaaren
und kostbare
Medaillen.
Unter reeller Garantie zu soliden Preisen. Sorgfältige
u. reelle Bedienung. Auswahlsendungen zu Diensten

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 5. Oktober 1897. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage
unter Zuleitung des Programms

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Winter-Semester 1897/98 beginnt am 21. Oktober d. J. mit den Vorlesungen der Universität
Bonn, an welcher die Akademie auf Grund des von dem Direktor erteilten Aufnahmehescheinats immatrikulirt
werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vor-
lesungen auch an der Universität zu hören. Der spezielle, durch besondere Vorträge für angehende Landwirthe
und Kulturtechniker erweiterte Lehrplan der Akademie, an welcher 16 der Letzteren allein und 7 der Universität
angehörige Professoren und Dozenten wirken, ist in den Königlich Preussischen Mittheilungen und in den wich-
tigsten landwirthschaftlichen Zeitungen abgedruckt, auch auf Verlangen von dem Unterzeichneten zu erhalten, der
jedwede gewünschte nähere, den Eintritt oder den Studienjahre betreffende Auskunft erteilt.
Auf Ansuchen verleiht das Sekretariat der Akademie Prospekte kostenfrei.

Der Direktor der Königlichen landwirthschaftlichen Akademie. Professor Dr. Freiherr von der Goltz, Geheimen Regierungsrath.

Loose

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Biehng am 13. Oktober d. J.,
1. Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk.

Sämtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbaren Gold-
und Silbergegenständen.

Loose à 1 Mark
sind in den Expeditionen d. Bl., Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.

hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die Haut zart und
weich wie Sammet.
**Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund**
In Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-,
Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Hand-
lungen.
Consignations-Lager bei unserm General-Vertreter Herrn R. Fehnecke.

Gilbert & Dally,
Stettin, Lindenstr. 23,
Eisenwaarenhandlung,
neu eröffnet,
empfehlen
sämtliche Eisenwaaren und Wirthschaftsgeräthe
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Junge Kanarienhähne
(Kiefernreich), à 5 und 6 M., sowie Weib-
chen zu verkaufen. Versand nach auswärts
unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme.
Otto Freyer, Wellenstr. 34, v. 2. Etz.
Wasserdichter Regenmantel zu kaufen gesucht.
Schneider, Lindenstr. 9.
Ein gebrauchter Schneidertisch wird zu kaufen gesucht
Bismarckstr. 11, Hof 2. Etz. r.

Offizier-Sachen kauft stets
S. Hoffmann, Fuhstr. 7.
Einen Järber
habe ich für dauernde Landarbeit. Selbiger muß durch-
aus nüchtern sein, aber nur solcher.
Silke (Wellenstr.). C. Schwarz.
1 geübte Plätterin
auf Glanzplatten sucht in wie außer dem
Hause Beschäftigung.
Frau Kossak,
Fischstr. 11, Hsh. part. 1.

Heirat. Send 250 Partien von
1000 bis 1 Million.
Adresse: Journal, Charlottenburg 2.

Hoher Nebenverdienst!
Einige tüchtige Rossenkäufer
sind gesucht. Off. unter 7000 befördert die
„Landeszeitung“, Neustrelitz.

Ein bei Apothekern und Droglsten in Stettin
gut eingeführter
Vertreter
wird von einer hervorragenden Firma der Ver-
brennstoff- und Stranzenartikel-Branche gegen Pro-
vision gesucht.
Offerten unter P. H. 100 an die Expedition
dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Kochtöpfe werden gut und dauerhaft beschaffen
Frauenstr. 24, Hof 2 1/2 Etz.

Centralhallen-Theater.

Seite Donnerstag:
**Nicht
Rauch-
Abend.**
Anfang 8 Uhr. **Wons. giltig.**
Nach der Vorstellung im Tunnel Freikonzert.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr:
Familien-Vorstellung bei halben Preisen.

Stern-Säle.

20, Wilhelmstraße 20.
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Auftritt Künstler I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Programm gratis. Entree 10 Pf.
Direkt. H. Waslewsky.

Concordia-Theater.

Erstes Varietè- und Concert-Ensemble.
Virtuosen-Acte. 7. Gattungen der elektrischen Straßenbahn.
Seite Donnerstag, den 23. September, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Großartiger Erfolg des letzten vorzüglichen Entenbells.
Auftritt Künstler I. Ranges. Nach der Vor-
stellung: „Fest-Ball“. Giltig-Druckerei. Jünger
Damenfür. Morgen Freitag: Extra-Künstler-Vor-
stellung.

Stadttheater.
Donnerstag, den 23. September 1897: II. Serie.
Der Sohn des Kalifen.
Freitag, den 24. September: III. Serie.
Hugenotten.

Bellevue-Theater.
Donnerstag:
Wons. ungiltig. **Gastspiel:**
August Junkermann:
Hanne Nütes-Abshied.
Müller Voss.
Jochem Püsel.
Freitag:
Wons. ungiltig. **Gastspiel:**
August Junkermann:
Onkel Bräsig.
Sonntag:
Wons. giltig. **Auf allgemeinen Wunsch:**
Hofkunst.
Täglich v. 8 1/2 Uhr an: Concert der Theaterkapelle.

Gewinn-Liste
der 197. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 22. September 1897.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, er-
hielten den Gewinn von 100 Mark.
(Ohne Garantie).
A. Bormittagsziehung.
112 51 64 216 305 420 644 844 8 1004 85
123 30 35 42 96 385 408 (5000) 610 23 958 77
(200) 83 3344 637 718 62 3092 142 304 568
(200) 616 734 907 81 98 4041 49 430 740 937
5050 222 32 92 503 656 757 6166 200 306 417
951 (1500) 7099 111 51 206 339 443 641 799
909 19 30 5097 100 29 44 239 314 692 843
9101 247 54 416 618 81 707 58 81 807 976
10246 106 22 246 354 401 36 879 922 11415
218 564 78 94 611 758 (5000) 12184 208 71 416
594 724 827 925 85 13045 323 820 73 14010
33 35 76 155 (5000) 336 441 579 618 924 15038
117 93 88 405 734 830 57 902 83 (3000) 15099
234 377 414 69 551 697 910 17211 17 488 87
568 667 10296 46 156 86 298 339 57 495 644
730 59 66 (3000) 86 822 65 10903 143 467
20005 18 (2000) 66 177 246 385 455 692 901
20035 43 121 205 490 504 688 76 755 85 869 941
2009 67 521 616 722 932 2329 300 74 764
805 81 95 30444 131 56 93 206 73 325 501 637
90 91 718 55 22 30003 115 242 78 348 402 82
56 568 978 92128 66 81 (5000) 207 26 75 324
28 436 595 754 947 27066 415 572 94 614 723
20178 207 519 654 721 32 45 29128 248 619
798 958
30084 251 56 346 64 605 86 31098 128
(800) 295 356 (15000) 591 660 (8000) 825 (2000)
954 68 (2000) 99 32182 87 (200) 343 (2000) 535
37 789 883 966 33056 211 55 45 606 (2000)
784 810 22 322 34095 102 440 520 692 870 909
33374 490 689 775 30044 106 71 240 701
(800) 97 990 3076 266 501 757 85 834 30043
47 197 212 26 327 466 98 694 805 26 987 94
30116 48 97 202 570 794 413
40047 146 216 335 83 33 (3000) 548 830 85
4252 336 58 616 51 54 752 520 931 4049 224
38 50 316 329 488 605 767 853 76 923 40346
181 93 559 628 703 888 933 78 40004 52 81 88
184 560 634 847 94 45147 97 301 87 409 38 588
33 (2000) 50 823 902 20 40035 41 50 71 107 27 47 91
227 34 614 793 958 73 91 47331 411 559 732
81 834 45 40562 (8000) 95 138 242 305 501 850
70 439 71 74 556 78 81 84 691 741
50075 324 595 747 68 78 51018 125 340 402
(3000) 3 62 78 516 40 627 713 87 52306 547 660
752 985 53015 69 137 305 416 577 614 712 859
978 54216 305 605 60 55144 45 53 857 404 51
500 608 (2000) 40 56131 225 37 6767 737 84 826
76 (2000) 50492 147 68 279 (2000) 80 323 83 868
691 885 899 50022 (15000) 195 (30000) 215 332
560 70 737 889 925 49 5114 71 348 54 97 99
417 66 503 616 76 93 897 903
60049 102 91 332 68 433 621 742 87 814

61097 25 80 151 86 261 326 419 531 41 56 629
754 800 40 81 956 0325 41 412 76 561 606 21
727 39 864 998 03216 318 506 17 636 95 705 73
805 04002 251 412 573 78 788 986 05004 35 305
69 596 740 896 04002 106 81 280 308 40 472
560 64 732 32 69 81 809 38 92 978 07497 635
759 910 89 08039 113 810 419 61 93 517 29 621
85 748 879 918 08284 304 572 77 84 656 738
879 952
70001 70 98 110 34 219 59 944 542 649 908
23 7372 420 508 818 89 92 73158 221 47 332
72 514 33 639 718 48 847 968 73117 216 385
401 553 639 74054 277 713 98 875 75171 283 91
358 99 404 575 689 722 37 887 76374 489
585 633 (2000) 60 (2000) 751 91 949 77024 96 158
242 479 601 12 874 36 970 75152 240 (2000) 302
439 99 724 51 852 79059 176 579 645 807 958
50024 29 55 152 54 90 248 872 572 632 91
693 713 45 22 84648 87 712 59 914 49 (2000) 82
82346 447 566 607 911 83094 151 86 499 581
25 902 84185 262 88 680 845 70 85065 161 (800)
82 307 90 406 581 (2000) 695 85022 145 84 122
48 276 571 866 71 90005 60 229 357 497 597
645 46 61 702 51 75 961 70 80683 113 257 443
547 735 265 89031 94 166 80 228 97 417 80 503
687 786 824 934
90002 211 91 520 772 863 918 56 (2000) 91
91007 121 407 81 569 606 43 70 923 80 93008
405 97 (2000) 554 98 (5000) 706 18 860 973 93087
96 166 380 (3000) 99 473 78 886 94 94072 88
840 95138 246 301 56 483 506 743 88 97 805 19
22 924 90001 68 69 90 211 45 57 308 432 587
78 615 56 786 977 96 97089 173 98 205 50 684
802 11 98042 156 77 429 52 953 99054 100 88
233 812 57 547 685 86 719 827 81
100447 59 75 94 630 763 75 996 101153 70
378 93 707 42 59 102140 257 530 98 694 900
103209 41 (3000) 711 24 805 73 933 104096
224 349 414 589 906 22 (2000) 74 105105 77
580 669 98 855 (2000) 914 106020 57 61 83 122
211 83 391 413 29 (2000) 616 93 732 860 83 914
107063 87 180 518 688 819 56 60 979 (3000)
108355 426 522 695 782 97 109000 149 222 42
346 666 724
110034 95 147 471 528 88 71 603 709 987
111002 142 442 551 677 725 112360 486 858
840 940 113204 61 96 724 58 81 977 114043 47
145 220 27 62 338 660 88 719 60 97 886 929
115110 24 44 404 20 587 926 116073 219 65
403 617 18 761 889 117075 83 102 57 78 477 525
76 77 890 992 119020 60 231 332 (5000) 57 940
109085 (2000) 57 78 80 102 892 429 735 842 38
94 954
120048 111 59 354 500 42 643 771 805 25 51
121024 60 439 622 72 853 87 122555 347 560 76
601 73 90 761 801 90 123192 287 347 50 (2000)
66 72 431 68 562 878 123039 101 58 309 24 629
46 53 69 824 125212 89 (2000) 91 578 89 553
872 (15000) 985 126227 81 321 445 127103 273
311 74 401 92 129129 225 322 738 94 850 93 928
129044 195 816 26 926 48
130047 265 466 77 80 625 768 97 957 90
131047 88 240 524 680 806 21 939 133007 99
333 557 94 619 704 98 989 133058 66 603 25
758 866 134115 299 884 92 449 61 942
135200 877 406 558 729 35 63 918 36 87
136305 (3000) 65 478 503 10 21 720 897 56 69
912 137154 270 716 32 953 (2000) 139082 187
453 (2000) 708 868 949 139246 482 570 789 827
946
140051 324 412 15 595 748 917 141136 39
290 550 691 841 42 942 53 142105 225 (2000) 43
(2000) 356 441 89 510 (2000) 622 757 (3000)
141336 144009 43 130 55 77 327 450 531 633
834 145005 265 364 78 414 (2000) 543 46 652
783 818 54 933 145296 369 451 (800) 66 504
776 802 145030 40 272 322 79 439 74 80 642 56
710 21 44 145024 88 873 546 65 656 78 718
140077 326 61 825
150019 85 118 282 487 93 627 62 767 865 69
966 151111 67 96 239 73 357 628 65 73 712 54
896 152038 151 225 315 (10000) 85 449 735 813
928 48 (2000) 68 153094 136 440 46 48 524 977
80 154032 140 48 283 343 99 538 602 6 81 745
99 885 155028 58 (2000) 69 275 488 606 860 80
156002 66 79 152 667 789 94 837 156014 267
88 371 91 411 84 39 63 613 80 973 15646 646
703 90 37 159133 381 429 568 673 866
160457 300 655 953 96 161001 18 128 574
683 807 25 81 162071 104 303 52 633 98 849
969 163087 364 818 51 54 944 164063 517 688
749 872 89 165116 (2000) 69 287 378 39 405 74
640 83 723 41 52 (2000) 166000 129 38 262 34
377 494 510 74 793 961 167170 673 681 838 95
903 50 60 74 168213 60 324 41 682 746 55 840
54 169223 430 586 (3000) 719 63 82 92 805
41 98
170103 659 2 858 909 44 171005 36 408 707
26 172041 404 94 526 46 811 32 40 55 172556
887 428 40 577 664 716 833 81 174004 19 27
180 361 542 (3000) 64 632 93 805 175148 297
81 397 525 60 303 29 733 81 93 807 958 176063
258 177023 94 196 400 65 88 94 178126 274
340 461 73 86 531 727 81 825 913 179051 69 103
281 (3000) 445 70 516 664 68 804 98 905
180103 30 87 253 317 401 45 71 547 78 762
33 814 925 180438 339 78 853 180528 36 268
485 42 435 530 38 94 181110 25 44
931 91 503 (2000) 828 94 184012 196 878 414 77
597 636 858 905 99 185156 380 675 716 (2000)
24 825 940 61 186034 95 145 255 327 59 74 461
608 23 780 828 69 187018 88 124 47 323 51 431
86 582 787 981 18800 3 180 94 227 518 (3000) 749
818 289239 387 400 8 552 60 796 994
190277 343 406 544 768 190338 43 73 117
274 367 473 675 752 865 (3000) 946 192043 65
74 305 79 483 526 33 817 37 59 89 193252 315
58 612 745 194097 (3000) 276 511 617 97 806
(2000) 944 195034 91 94 144 254 443 517 70 635
39 853 921 196031 (2000) 121 55 65 239 357 96
631 770 84 875 975 197187 47 48 49 52 55 96
214 68 78 430 77 553 65 85 654 72 80 915
198064 79 182 243 417 657 199006 85 387 448
561 600 703 4 29 47 51 91
200001 295 609 88 98 (2000) 884 979 201424
579 746 (5000) 864 202140 48 215 51 344 446
635 728 813 946 203086 117 509 710 (2000) 99
827 959 20428 26 65 73 290 357 400 525 737
60 800 920 59 205386 449 803 73 997 206045
647 627 512 22 711 943 (2000) 68 207209 594
694 928 39 63 81 209090 221 97 925 487 9708
31 658 766 827 937 209169 69 551 777 814 955
210162 69 324 44 423 46 (2000) 61